

4. Januar 09 Skitour Leiterberg

Die erste Skitour im neuen Jahr wurde von Michael Huser im allerhintersten Glarnerland durchgeführt.

Als Treffpunkt war die *Wichelalp* oberhalb Elm ausgemacht. Wir, dh. Kerstin, Michael und ich kamen mit unserem Camper wegen vereister Strasse nicht ganz den letzten Stutz mit 14% Steigung hoch und parkierten weiter unten. Ein Hoch auf das Handy! , denn Stefan brauste mit Anlauf an uns vorbei und holte uns nach Anruf unten ab.

Er hatte noch Hugo Blikisdorf, sowie Roberta und Thomas als Gäste dabei.

Es war kalt auf der *Wichlenalp*, denn im Januar fällt in das wilde Tal unter dem mächtigen Hausstock kein Sonnenstrahl. Es gab auch keine Beiz, denn der Panzerschiessplatz war (zum Glück) verwaist.

So wurde halt bei den Hütten bei *Walenbrugg* gleich zum Aufstieg gestartet. Es war zwar anfangs eher ein Hinstieg, denn auf den ersten 2 ½

Kilometern gab es nur 300 Höhenmeter zu überwinden. Doch ab *Büelen* ging's dann teilweise durch Erlenstauden steil auf die *Spitzegg* hinauf.

Vor uns waren nur ein einzelner und noch zwei Tourengerer unterwegs, die eine gute Spur in die dünne Pulverauflage auf der harten Unterlage zogen. Ganz anders sah es drüben an den sonnigen Hängen um die Erbsalp aus, wo sich Kolonnen von Leuten langsam gegen den Kärfpf hinauf bewegten. Da drüben waren auch die ganzen Hänge komplett zerfahren, wogegen auf unserer Route seit dem letzten Schneefall noch



niemand unterwegs gewesen war. Links um den *Siwellenchopf* herum führte die Spur über einen Steilhang hinauf zur grossen Mulde von *Ober Leiterberg* endlich an die Sonne. Auf der Kuppe auf ca. 2350m.ü.M. hatten dann Hugo, Michael, Kerstin und ich genug für die erste Tour des Jahres. Hugo plagten die neuen Schuhe und ich wollte meinen Organismus nach der überstandenen Grippe nicht überfordern. Stefan und

Roberta stiegen noch bis auf den Grat bei etwa 2560 m. hoch und Thomas zündete den Turbo und düste noch auf den schönen, wenig bekannten Aussichtsgipfel auf 2670m. hinauf.

Nach kurzer Rast (inzwischen hatte uns der Schatten des Hausstockes schon wieder erfasst) machten wir uns zur Abfahrt bereit. Der Schnee war schön pulvrig, doch mit oben etwa 10cm und unten etwa 6cm zu wenig für ein lockeres Hinunterschwingen. Nebst einigen verdeckten Steinen rüttelten uns die wenigen aber unsichtbaren alten, pickelhaften Spuren immer wieder aus dem Rhythmus. Wir fuhren links der *Spitzegg* direkt durch den Graben des *Leiterbergbaches* hinunter.

Im Schatten war das Licht sehr diffus und der Erste konnte das Gelände jeweils nur schwer beurteilen. Ein Steilhang, der im Sommer wohl eher ein Wasserfall ist



erforderte volle Konzentration. Doch bald erreichten wir bei Büelen wieder die flacheren Hänge, wo es auch einige Spuren hatte und damit die Sicht auch besser war. Dafür war es auf den mit Wasserrillen durchzogenen Hängen zu fahren wie auf einem Waschbrett. Trotzdem zauberten wir noch viele Schwünge in das Pülverchen und um 12.15 Uhr trafen wir wieder in Walenbrugg auf Stefans Auto. Teils neben,

teils auf der Strasse (da war ich jetzt froh, dass sie nicht gekiest hatten) waren wir bald bei unserem Campi.

Michael hatte mit Stefan vereinbart, dass wir uns in Elm in der Beiz treffen, die wie ein Chalet aussieht. Was nun??? Es sahen hier eigentlich fast alle Häuser aus wie ein Chalet!!! Doch wir hatten mit unserer Wahl Glück, denn eine gute halbe Stunde später trafen auch unsere Kollegen bei uns ein.

Die Heimfahrt verlief ausser einem Unfall-Stau problemlos.

Es war eine schöne Tour, die in keiner Karte und keinem Führer zu finden ist. Sie steht halt im Schatten des mächtigen Hausstockes und neben dem beliebten Kärfpf, dafür haben wir nur drei andere Leute angetroffen!

Besten Dank an den Tourenleiter Michael und den Vice-Tourenleiter Stefan, der schon einmal mit seinen Glarner-Kollegen da oben war.

Heinz

